

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 5

Vorwort: Editorial

Autor: Liechti, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Roger Frei

Die Wogeno Zürich lotet bei ihrem Neubau an der Grüngasse in Zürich die Möglichkeiten flexiblen Wohnens aus. Dank verschiebbbarer Schrankwände und Schiebetüren können die Mieter die Wohnunggrundrisse selbst gestalten.

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich lernte die Familie González* vor einigen Jahren im Strandurlaub in Spanien kennen. Das heisst: vor allem Frau G., denn sie war das Sprachrohr der Familie, während Herr G. meist gerade irgendwelche Botengänge mit seinem blitzneuen Offroader ausführte. In der Ferienanlage besassen die G.s eine Wohnung mit Meerblick. Am nötigen Kleingeld schien es nicht zu fehlen.

Dabei stellte sich heraus, dass die G.s aus dem ebenso staubigen wie ärmlichen Hinterland stammten, wo sie, wie Heerscharen anderer Bauern, fleissig zur Überproduktion billigen Weines beitragen. Doch die G.s waren schon immer etwas schlauer. Sie mixten nämlich ein süßliches Gesöff, eine Art Schaumwein, der sich prompt als Verkaufsschlager erwies. Jedenfalls reichte es, um sich den Traum von der Ferienwohnung am Meer zu erfüllen. Wer das staubige Hinterland kennt, wird es ihnen kaum verargen.

Bald kauften die G.s eine zweite Wohnung, eigentlich für den Sohn bestimmt. Doch dann bot sich die Gelegenheit, sie mit schönem Profit abzustossen. Da zählten die G.s eins und eins zusammen. Und begannen, in den unzähligen eilig hochgezogenen Feriensiedlungen weitere Wohnungen zu erwerben. Am liebsten ab Plan, weil günstiger, um oft nur Wochen später weiterzuverkaufen. Mit Gewinn natürlich, denn die Preise kannten nur eine Richtung: nach oben. Aus den braven Weinbauern waren Immobilienspekulanten geworden, und sie waren nicht die einzigen.

Nun ist der Traum aus. Auf einer Million unverkaufter Neuhäusern sitzen all die kleinen und grossen Geschäftemacher, Tausende stehen vor dem Bankrott. Die Bauwirtschaft liegt darnieder, die Arbeitslosigkeit hat sich bereits verdoppelt. Und die Prognosen sind düster (Seite 45). Wer will, kann in Spanien jetzt die Folgen eines kaum regulierten Bodenmarkts besichtigen: eine gänzlich überbaute Mittelmeerküste voller Geisterstädte, im ganzen Land wuchernde Stadtträne mit miserabler Infrastruktur.

Was aus Familie G. geworden ist, weiss ich nicht. Sie wird wohl wieder mehr Zeit in den Rebbergen verbringen. Süßen Wein braucht es auch in Krisenzeiten.

Richard Liechti, Chefredaktor

*Name geändert